

Versteigert: Alter Getreidespeicher hat einen neuen Besitzer

Von Christian Johner

Bei dem Bietergefecht um den alten Speicher in Ueckermünde hat sich eine Privatperson aus dem Berliner Raum durchgesetzt. Mit dem Eigentümerwechsel keimt neue Hoffnung auf, dass aus dem Schandfleck ein Schmuckstück wird.

VORPOMMERN. Der ehemalige Getreidespeicher am Ueckermünder Stadthafen gibt schon seit Jahren ein graues Bild ab. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Das vergangene Wochenende könnte aber ein Neuanfang für den grauen Koloss gewesen sein. Denn bei einem Mindestgebot von 295 000 Euro kam der Speicher bei einer Versteigerung des Auktionshauses Karhausen schließlich für 420 000 Euro unter den Hammer. „Das ist ein gutes Ergebnis. Auch der Eigentümer war zufrieden damit“, sagte Auktionator Matthias Knake, nach dessen Angaben drei Bieter direkt an der Versteigerung beteiligt waren. „Den Zuschlag erhielt am Ende eine Privatperson aus dem Berliner Raum“, sagte Knake. Der 1938 erbaute Speicher ist gegenwärtig einer der größten Schandflecke in der Ueckermünder Innenstadt. Das Gebäude ist stark



Die unverwechselbare Deckenkonstruktion im Eingangsbereich des Speichers ist noch erhalten.

FOTO: S. WEIRAUCH/NK-ARCHIV



Der ehemalige Getreidespeicher in Ueckermünde besticht durch seine hervorragende Lage.

FOTO: C. JOHNER/NK-ARCHIV

modernisierungs- und sanierungsbedürftig. „Was das Objekt so wertvoll macht, ist der Standort“, sagte Matthias Knake. Gerade aufgrund der einmaligen Lage könnte der graue Koloss bei einer Sanierung noch zu einem echten Schmuckstück werden. Denn

das Gebäude steht nur wenige Meter von der Hafenkante entfernt. Aus den Fenstern bietet sich ein wunderschöner Blick auf die Altstadt, den Stadthafen und auf das Haff. Bis zur Endhaltestelle der Bahn sind es nur wenige Meter.

Die Stadt Ueckermünde ist an dem Erhalt und an der Umnutzung, die bislang immer Ziele der städtebaulichen Leitbilder waren, interessiert. Immer wieder hatte es dafür auch Pläne gegeben – nur verwirklicht wurden sie nie. Immerhin liegt seit

Mitte November des vergangenen Jahres eine Baugenehmigung für den Umbau und die Nutzungsänderung in ein Wohn- und Geschäftshaus vor. Geplant waren zuletzt acht Wohnungen, eine Gewerbeeinheit, sechs Balkone und ein Fahrstuhl. Ob dieser

Plan nach der Versteigerung immer noch aktuell ist, ist offen. „Was der erfolgreiche Bieter nun mit dem Objekt vorhat, hat er uns nicht gesagt“, so Matthias Knake.

Kontakt zum Autor
c.johner@nordkurier.de

Wichtel Egon möchte sich einen Braten sichern

Von Fred Lucius

Etwa die Hälfte seiner Reise durch die Region hat Wichtel Egon geschafft. Wo steckt er nun?

UECKER-RANDOW. Dass sich Weihnachtswichtel Egon am Dienstag in Rossow aufhielt, war für die Bilderrätsel-Freunde kein Problem. Alle Anrufer waren richtig. Knapp 30 Egon-Freunde erreichten die Redaktion in der angegebenen Zeit. Viele kennen den Ort vom Durchfahren. Auch die Hinweise auf den Verkauf landwirtschaftlicher Geräte und Traktoren an der B 104, die Erbsensuppe von Hertha aus der Feldküche und die Schalmeyenkapelle führten zur richtigen Lösung.

Gewonnen hat dieses Mal Hertha Schulz aus

Neu Stolzendorf, die sich über eine kleine Überraschung freuen kann. Der Rauschebart ist unterdessen weiter gezogen. Er will sich für Heiligabend, nach dem Verteilen der Geschenke, einen leckeren Braten schmecken lassen. Am besten von einer Gans oder einer Ente aus regionaler, artgerechter Weidehaltung. Dass es ein solches Angebot auf einem Grünen Gänsehof in einem Dorf nahe der polnischen Grenze geben soll, hat Egon erfahren und sich auf den Weg gemacht. Wenn Sie wissen, wo sich der Wichtel aufhält, können Sie sich heute von 9 bis 9.30 Uhr in der Reaktion unter Telefon 03973 203716 melden. Viel Glück!

Kontakt zum Autor
f.lucius@nordkurier.de



Ob sich Wichtel Egon hier auf dem Gänsehof seinen Braten für Heiligabend erstehen kann?

FOTO: FRED LUCIUS

Ehepaar spendet für Sinnesraum an Pasewalker Kita



PASEWALK. Eine großzügige Spende haben Haike und Manfred Bredlow (rechts) der Pasewalker GWW-Kita Kinderparadies in der Großen Ziegelstraße zukommen lassen. Das Pasewalker Unternehmer-Ehepaar übergab der Einrichtung 960 Euro.

„Die Feier zu meinem 65. Geburtstag musste wegen Corona ausfallen. Zum 66. gab es eine kleine Runde. Statt Geschenke haben wir um eine Spende für die Kita gebeten, die auch unsere Enkelin

besucht“, berichtet Manfred Bredlow. Wie Kita-Leiterin Kristina Schulz erklärt, soll das Geld für die Vervollständigung des Snoezelen-Raums (Therapie-, Wohlfühl- und Sinnesraum) verwendet werden.

So sei die Anschaffung einer Lichtersäule und eines Lichterhimmels geplant. Die GWW-Kita bietet Platz für 78 Jungen und Mädchen von der Krippe bis zum Hort.

TEXT/FOTO: FRED LUCIUS

Vorpommersche Landesbühne stellt Spielbetrieb ein

VORPOMMERN. Die Vorpommersche Landesbühne stellt bis einschließlich Sonntag, dem 26. Dezember ihren Spielbetrieb in Anklam, Barth und Zinnowitz komplett ein. „Die Corona-Warnampel in den Kreisen Vorpommern-Greifswald und Vorpommern-Rügen steht auf „Warnstufe

Rot“ und das bedeutet, dass auch die Theater geschlossen bleiben müssen“, lautet die Erklärung des Hauses. Die Neujahrskonzerte in Zinnowitz und in Barth werden ebenfalls abgesagt. Das Neujahrskonzert in Barth mit dem Reichenbach-Ensemble wird in ein Frühlingskonzert

umgewandelt und ist nun für den 8. Mai 2022 geplant. Das Neujahrskonzert in Zinnowitz mit dem Salonorchester Metropoli aus Berlin wird in den Sommer verschoben. Auch die Anklamer Peenebrenner trifft die neue Lage schwer. Die Silvester-Produktion in Anklam „Das Phantom vom

Brauereiberg oder Der Anklamer Bierwettbewerb“ wird ganz aus dem Spielplan genommen. Für die Silvesterproduktion in Barth „Leiche auf Abwegen“ wird dagegen weiter geprobt. „Bereits gekaufte Karten werden selbstverständlich ersetzt“, teilt das Theater mit.

amm